

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Graf Berchtold an Graf Mensdorff in London.**

Telegramm. Wien, 26. Juli 1914.

Herr von Tschirschky teilte mir auftraggemäß heute mit, laut eines in London am 25. d. M., 3 Uhr nachmittags, aufgegebenen Telegrammes des Fürsten Lichnowsky habe Sir E. Grey diesem die Skizze einer Antwortnote Serbiens übersendet und in dem begleitenden Privatschreiben bemerkt, daß er hoffe, das Berliner Kabinett würde sich angesichts des verständlichen Tenors dieser Antwort in Wien für deren Annahme verwenden.

Ich halte es für angezeigt, daß Euer Exzellenz dem Herrn Staatssekretär gegenüber auf die Sache zurückkommen und ihn darauf aufmerksam machen, daß fast zur selben Zeit, als er dieses Schreiben an Fürst Lichnowsky richtete, nämlich gestern um 3 Uhr nachmittags, Serbien bereits die allgemeine Mobilisierung seiner Armee angeordnet hat, was beweist, daß in Belgrad zu einer friedlichen Austragung der Sache keine Neigung bestand. Die Überreichung der, wie es scheint, schon vorher nach London telegraphierten Antwort an den k. und k. Gesandten in Belgrad fand mit einem unseren Forderungen nicht entsprechenden Inhalte erst um 6 Uhr nach erfolgter Ausschreibung der Mobilisierung statt.

**Graf Berchtold an die k. u. k. Botschafter in Berlin, Rom, London, Paris und St. Petersburg.**

Telegramm. Wien, 26. Juli 1914.

Wir haben, nachdem Serbien die von uns aufgestellten Forderungen abgelehnt hat, die diplomatischen Beziehungen zu diesem Lande abgebrochen.

Ich ersuche Euer Exzellenz nunmehr, sich sofort zum Herrn Minister des Äußern oder dessen Stellvertreter zu begeben und sich ihm gegenüber beiläufig in folgender Weise auszusprechen: